

Auflösung des Vereins Beobachtungsstelle Ostschweiz für Asyl- und Ausländerrecht

Das vergangene Jahr war für uns alle überschattet vom unerwarteten Tod unserer langjährigen Präsidentin Hannelore Fuchs, die sich seit 2008 als Juristin mit beispiellosem Engagement, Herzblut und Hartnäckigkeit für die Beobachtungsstelle und die betroffenen Menschen eingesetzt hatte.

Dem Vorstand war leider klar, dass es schwierig bis unmöglich sein würde, eine gleichwertige juristische Nachfolge für das Präsidium zu finden. Übers Jahr nahmen wir mit verschiedenen Juristinnen und Juristen Kontakt auf, jedoch verfügte leider niemand über genügend zeitliche Ressourcen und das notwendige juristische Wissen, um in Hannelores grosse Fussstapfen zu treten. Wir erhielten Absage um Absage.

Auch in finanzieller Hinsicht geriet die Beobachtungsstelle zunehmend in Schieflage, da ein Grossteil des noch vorhandenen Kapitals an unser Buchprojekt gebunden war und auch die Spenden und Zuwendungen von Kirchen und anderen Gönnern im Verlauf der letzten Jahre eingebrochen waren.

Es stellte sich also die Frage, ob und wie lange wir den Lohn unserer Geschäftsführerin Ana Paredes noch würden bezahlen können. Zusammen mit Ana entschieden wir Mitte Jahr, die Stellenprozentage der Geschäftsführung auf 20% zu reduzieren und auch das Büro der Beobachtungsstelle im Solihaus zu kündigen, um uns so finanziell etwas Luft zu verschaffen. Als im Herbst immer noch keine Nachfolge für Hannelore in Sicht und ebenso klar war, dass Ende Jahr nicht mehr genügend Geld für Lohn und Sozialversicherungsbeiträge für die Geschäftsführung vorhanden sein würde, mussten wir die Anstellung von Ana schweren Herzens kündigen.

Ana erklärte sich bereit – und das kann gar nicht genug betont und verdankt werden – auch ohne Lohn die nötigsten administrativen Tätigkeiten für die Beobachtungsstelle weiterzuführen. Auch das Buchprojekt über unbegleitete minderjährige Asylsuchende in der Schweiz, das Ana zusammen mit einem Redaktionsteam unermüdlich vorangetrieben hatte, wollte sie unbedingt zu Ende führen.

Nach wiederholten längeren Diskussionen und mit grossem Bedauern hat sich der Vorstand entschieden, der Hauptversammlung die Auflösung des Vereins vorzuschlagen. Wir vom Vorstand sahen leider nicht, wie der Betrieb der Beobachtungsstelle Ostschweiz ohne juristische Leitung, ohne Geschäftsführung und ohne Finanzen in Zukunft weitergeführt werden konnte. Die diesjährige Hauptversammlung, die am 17. Juni 2021 um 19.00 Uhr im Solidaritätshaus in St.Gallen stattfand, entschied einstimmig, den Verein per 30.6.2021 aufzulösen.

Unser grosser Dank gilt allen Mitgliedern und Gönnern der Beobachtungsstelle Ostschweiz, die uns in diesen 12 Jahren, besonders im schwierigen Jahr 2020 unterstützt und begleitet haben.

St. Gallen, Juni 2021

Für den Vorstand

Silvia Maag